



Fußgängerperspektive
„Am Sonnenberg“
Blickrichtung von Südwest

Städtebauliches Konzept und Baugestalt

Das Ensemble der Wohnanlage Planie entwickelt sich im Dialog mit Hangtopografie, Aussicht, Besonnung und Naturbezug. Das ebenerdig erschlossene Sockelgeschoss mit Erschließungs- und Servicefunktionen fängt den Steilhang ab und schafft eine begrünte Terrasebene, auf dem sich skulpturale 3-geschossige Gebäudekuben erheben – die drei Wohngebäude A, B, C. Diese sind plastisch gegliedert und nehmen mit ihrer Kleinmaßstäblichkeit Bezug auf zur Einfamilienhaus-geprägten nachbarschaftlichen Hangbebauung.* Die drei Häuser sind keine Wiederholung, sondern variieren in Bezug auf ihre Lage im Ensemble. Das nördlich gelegene Haus A am Erschließungsplatz wirkt mit seiner südorientierten Pultdachoptik als städtebauliche Dominante.

Die beiden Häuser B und C mit ihren westorientierten Pultdächern treten mit ihrer Baumasse deutlich zurück und schmiegen sich eher an den Hang an. Das südlich gelegene Haus C schafft mit seiner zusätzlichen Erdgeschosswohnung Verbindung zur gesamten Ebene der Nachbarhäuser. Die über das Sockelgeschoss überkragenden Teil-Kuben aller drei Gebäude erzeugen den Eindruck der Leichtigkeit. Gleichzeitig schaffen sie großzügig überdachte, den schneereichen Schwarzwaldwintern angemessene Eingangsbereiche. Die einheitliche Fassadengestaltung aus regionaler Lärchenholzschalung verstärkt das skulpturale Leichte der Bauweise und betont gleichzeitig den regionalen Holzbauduktus.

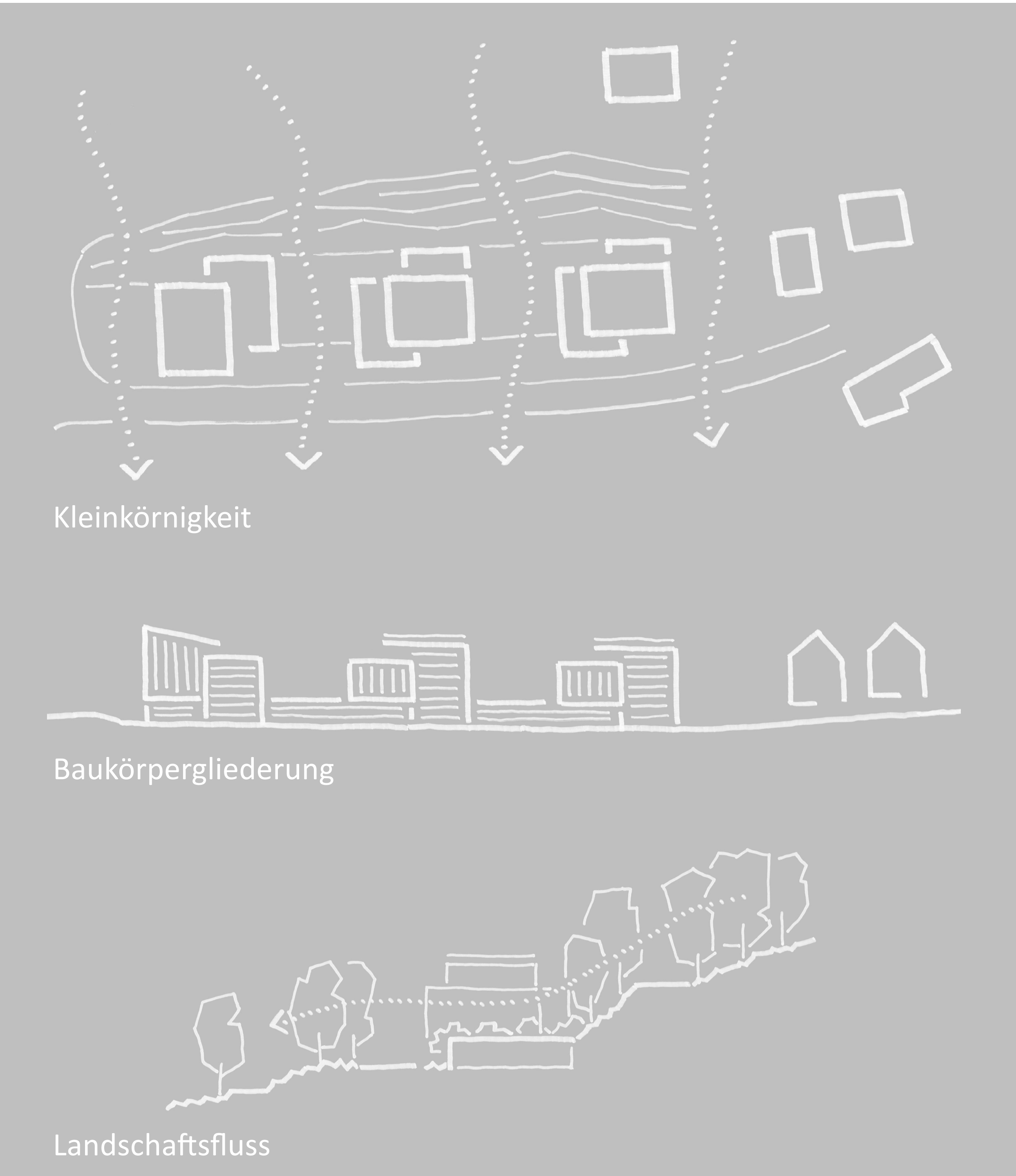
Das Hochsetzen der ersten Wohnebene auf das Terrassengeschoss vermeidet die Ungunst der Erschließung von Westen mit möglichen Beeinträchtigungen der Privatsphäre und Offenheit. Sie ermöglicht die ungeminderte Aussichtslage und den Naturzugang auch des ersten Wohngeschosses. Gleichzeitig öffnen sich im Erdgeschoss der Work Space und der Gemeinschaftsraum mit großzügigen Verglasungen zum Straßenraum. Die Freianlagen integrieren und steigern die Hanglage. Das Terrassengeschoss soll gärtnerisch üppig begrünt werden. Der existierende Spielplatz soll durch die neue Bewohnerschaft stärker frequentiert werden und auch als LBO-Spielplatz herangezogen, sowie aufgewertet werden. Der existierende Spielplatz soll durch die neue Bewohnerschaft stärker frequentiert werden und soll auch als LBO-Spielplatz herangezogen bzw. aufgewertet werden.

Erschließung

Die bestehende Erschließungsstraße inklusive Gehweg wird in Lage und Ausbau übernommen. Die nördlich gelegene Serpentinenschleife wird zum einem Ankunftsplatz mit drei PKW-Stellplätzen ausgebaut. Von hier aus wird das Sockelgeschoss mit 27 PKW-Stellplätzen und über 30 Fahrrad-Stellplätzen erschlossen. 3 PKW-Außenstellplätze und 18 überdachte Fahrradstellplätze bei den Eingangsbereichen ergänzen das Parkierungskonzept. Die drei überdachten Hauseingänge öffnen sich zur Anliegerstraße im Westen und über eine Schleuse nach Osten ins Servicegeschoss. Die jedem Hauszugang separat zugeordneten Haustechnikräume sind wartungsfreundlich ebenerdig zugeordnet. Die zwei Müll-Sammelräume haben einen direkten Außenzugang zur Straße.

Den Treppenhaukernen Haus A und B sind ebenerdig zwei multifunktionale Räume – auch zur Belegung der westlichen Sockelzone – zugeordnet. Sie können als Gemeinschaftsräume, Co-Working-Space oder auch individuell gewerblich genutzt werden.

Die Anlage der Garage auf EG-Niveau ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit durch die Vermeidung von großen Erdmassenbewegungen und durch den nur reduzierten Eingriff in den Boden.



Kleinkörnigkeit

Baukörpergliederung

Landschaftsfluss



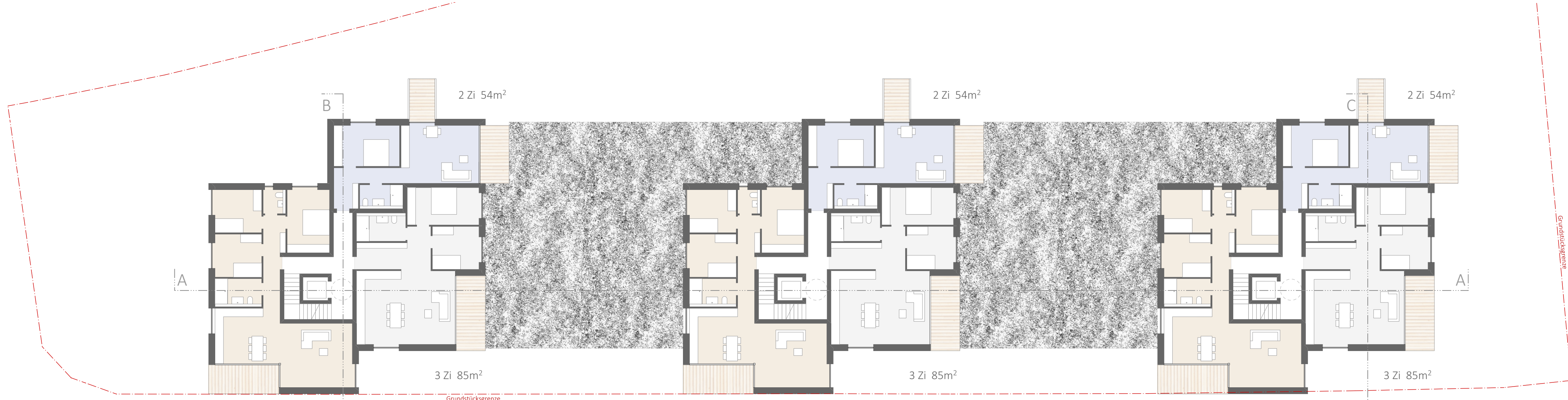
Lageplan M 1:500



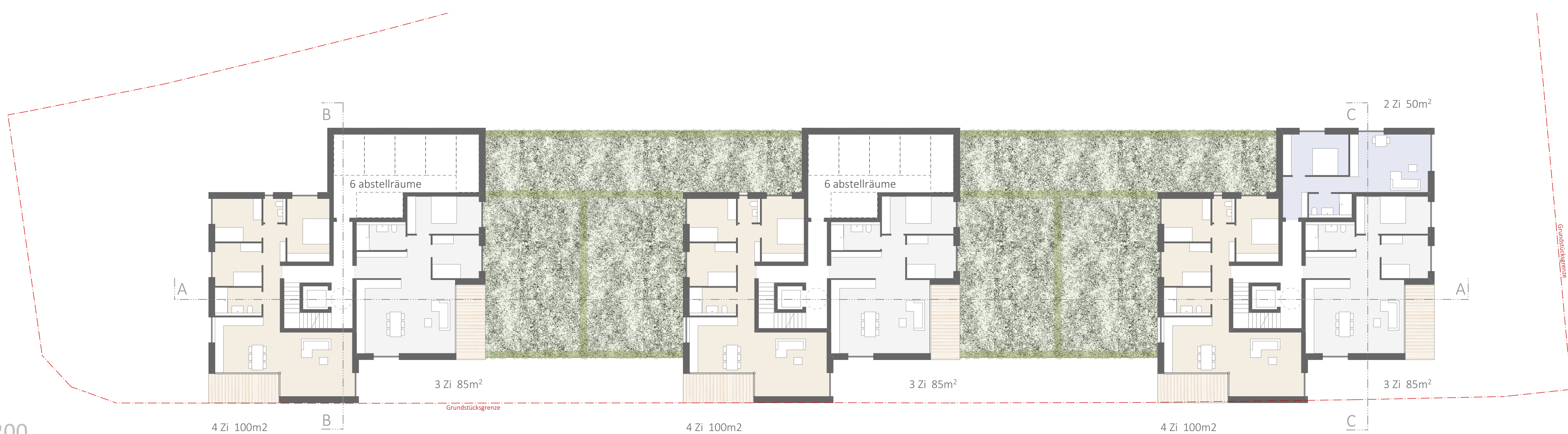
Ansicht West M 1:200



Grundriss Dachgeschoss M 1:200



Grundriss 2. Obergeschoss M 1:200



Grundriss 1. Obergeschoss M 1:200



Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Schnitt AA M 1:200

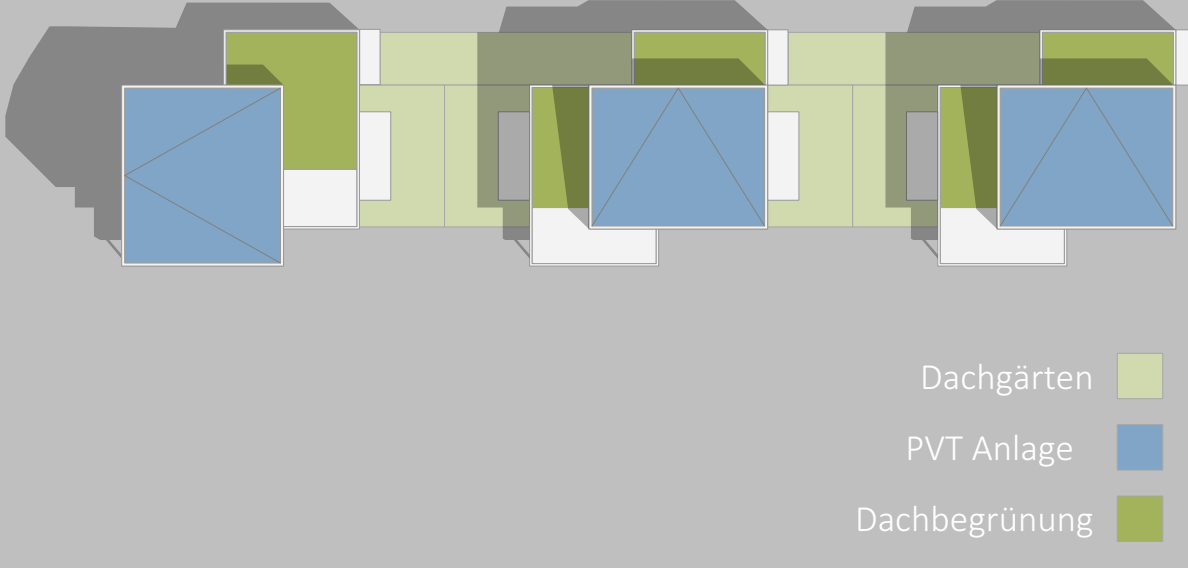
Haustechnisches und energetisches Konzept

Die Gebäude sollen in einer ressourcenschonenden und CO₂-bindenden Holz-Massiv-Hybridbaukonstruktion entwickelt werden. Treppenhaukern, tragende Innenwände, Geschossdecken sowie das gesamte Sockelgeschoss werden in KS-Mauerwerk und Stahlbeton ausgeführt.

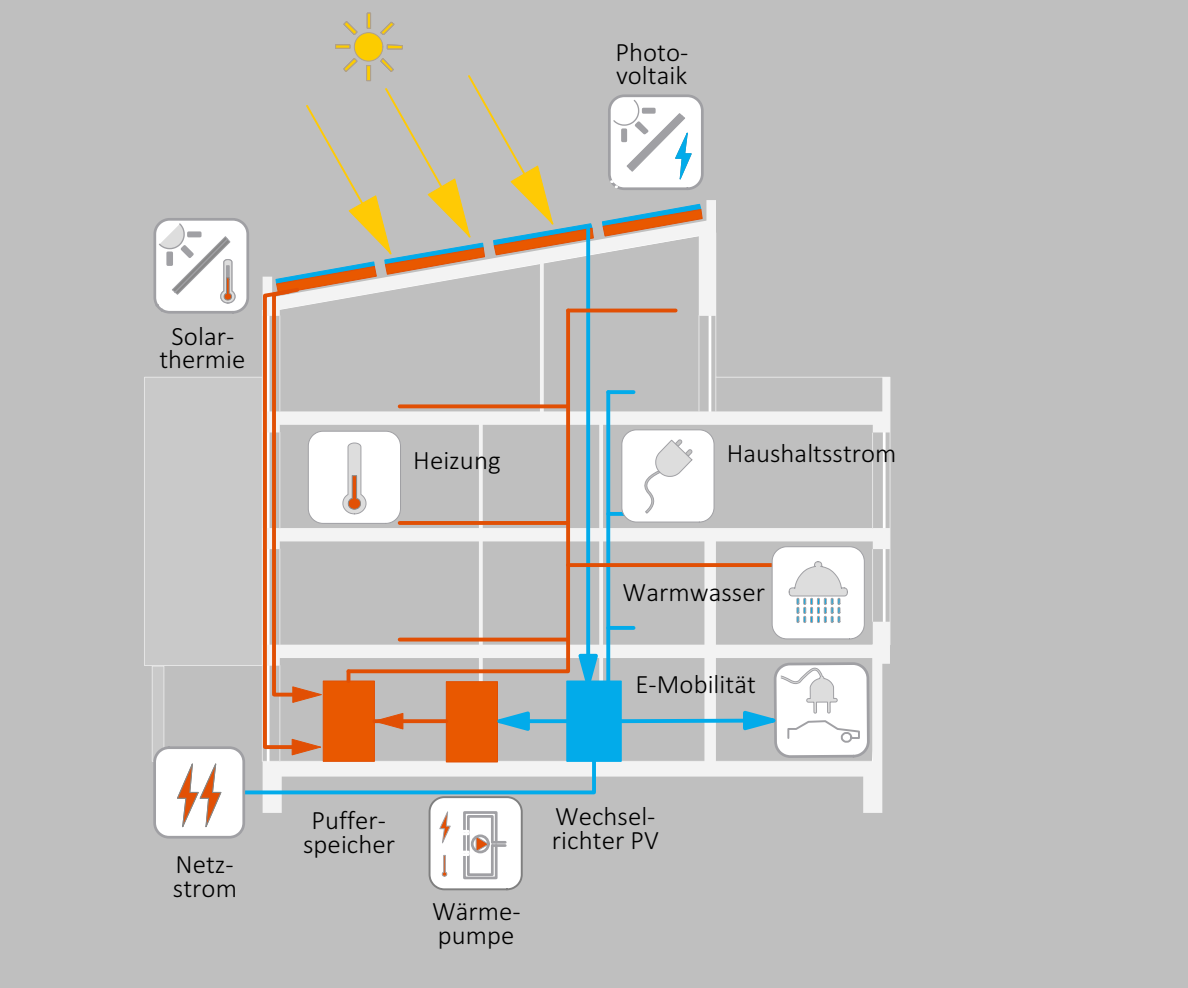
Die tragenden Außenwände der Wohngeschosse sind in Holzrahmenbauweise vorgesehen. Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wird mit mineralischer Dämmung gearbeitet.

Die Außenhaut besteht einheitlich aus horizontaler und vertikaler Lärchenholz-Lamellenschalung mit Holzfenstern. Der Innenausbau unter anderem mit mineralischer Wandfarbe und Holzparkett ist baubiologisch kontrolliert.

Energiekonzept Dachaufsicht



Energiekonzept Schnittschema



Energiekonzept PVT-Anlage



Wohnungen

Alle drei Häuser variieren dasselbe Erschließungsprinzip aus 2- und 3-Spännern. Das Grundprinzip zeigt eine 3-Zimmer-Wohnung vorwiegend südorientiert mit Terrassenzugang und eine 4-Zimmer-Wohnung vorwiegend aussichtsorientiert nach Westen. Eine 2-Zimmer-Wohnung beidseitig gelegen ergänzt das Normalgeschoss. Dabei werden im Terrassengeschoss hangseitig statt der 2-Zimmer-Wohnung hier die notwendigen Abstellräume angeordnet. Die Terrassen werden den Wohnungen der ersten Wohnebene als Gärten zugeordnet. Die Zwischenabstände der Gebäude mit 14 m im Westen und 22,5 am Hang sowie die abgestuften Baumassen gewähren eine optimale Belichtung und Besonnung der südorientierten Wohnung in A und B.

Die Dachgeschosswohnungen sind 4- und 5-Zimmer-Penthousewohnungen, die individuell gestaltet werden können. Die Haustreppe wird hier zur internen Wohnungstreppe. Der schlüsselgesicherte Aufzug mündet im Wohnbereich.

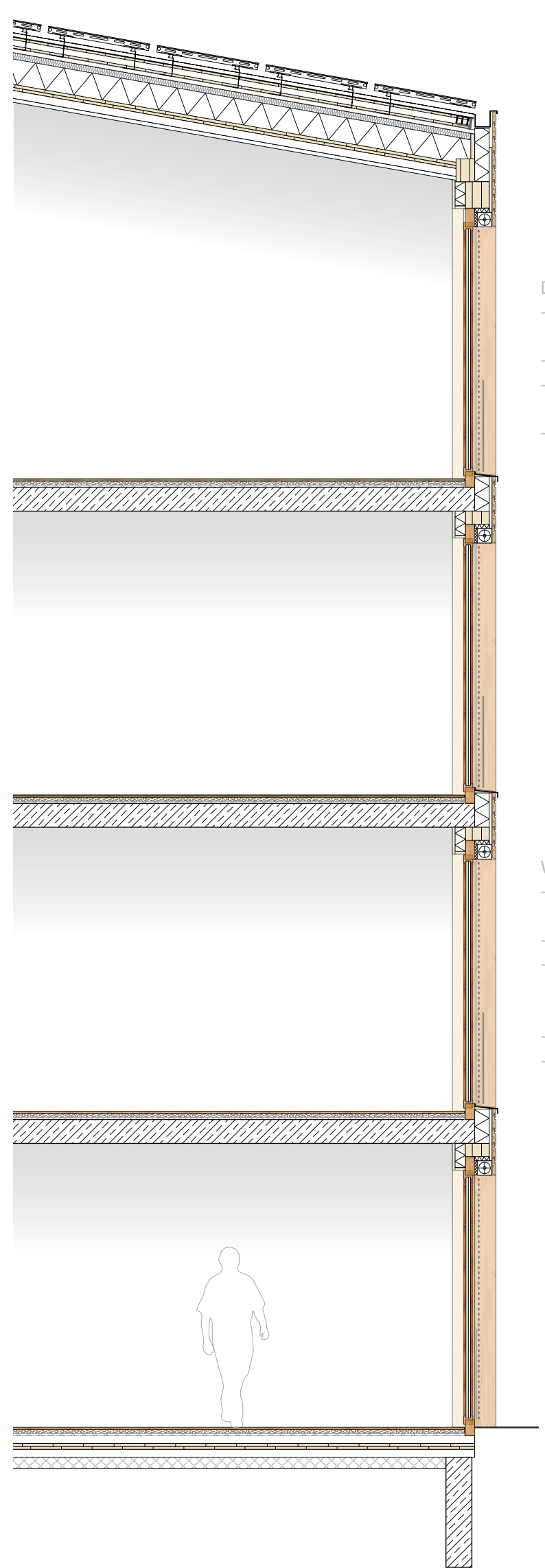
Das Haus C hat eine zusätzliche Erdgeschosswohnung, der dem südlichen Gartenbereich zugeordnet ist. Neben den Wohnungen mit Garten- oder Terrassenzugang haben alle anderen Wohnungen großzügige Loggien.

Konstruktionen

Die Gebäude sollen in einer ressourcenschonenden und CO₂-bindenden Holz-Massiv-Hybridbaukonstruktion entwickelt werden. Treppenhaukern, tragende Innenwände, Geschossdecken sowie das gesamte Sockelgeschoss werden in KS-Mauerwerk und Stahlbeton ausgeführt.

Die tragenden Außenwände der Wohngeschosse sind in Holzrahmenbauweise vorgesehen. Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wird mit mineralischer Dämmung gearbeitet.

Die Außenhaut besteht einheitlich aus horizontaler und vertikaler Lärchenholz-Lamellenschalung mit Holzfenstern. Der Innenausbau unter anderem mit mineralischer Wandfarbe und Holzparkett ist baubiologisch kontrolliert.



Fassadenschnitt und -ansicht M 1:50



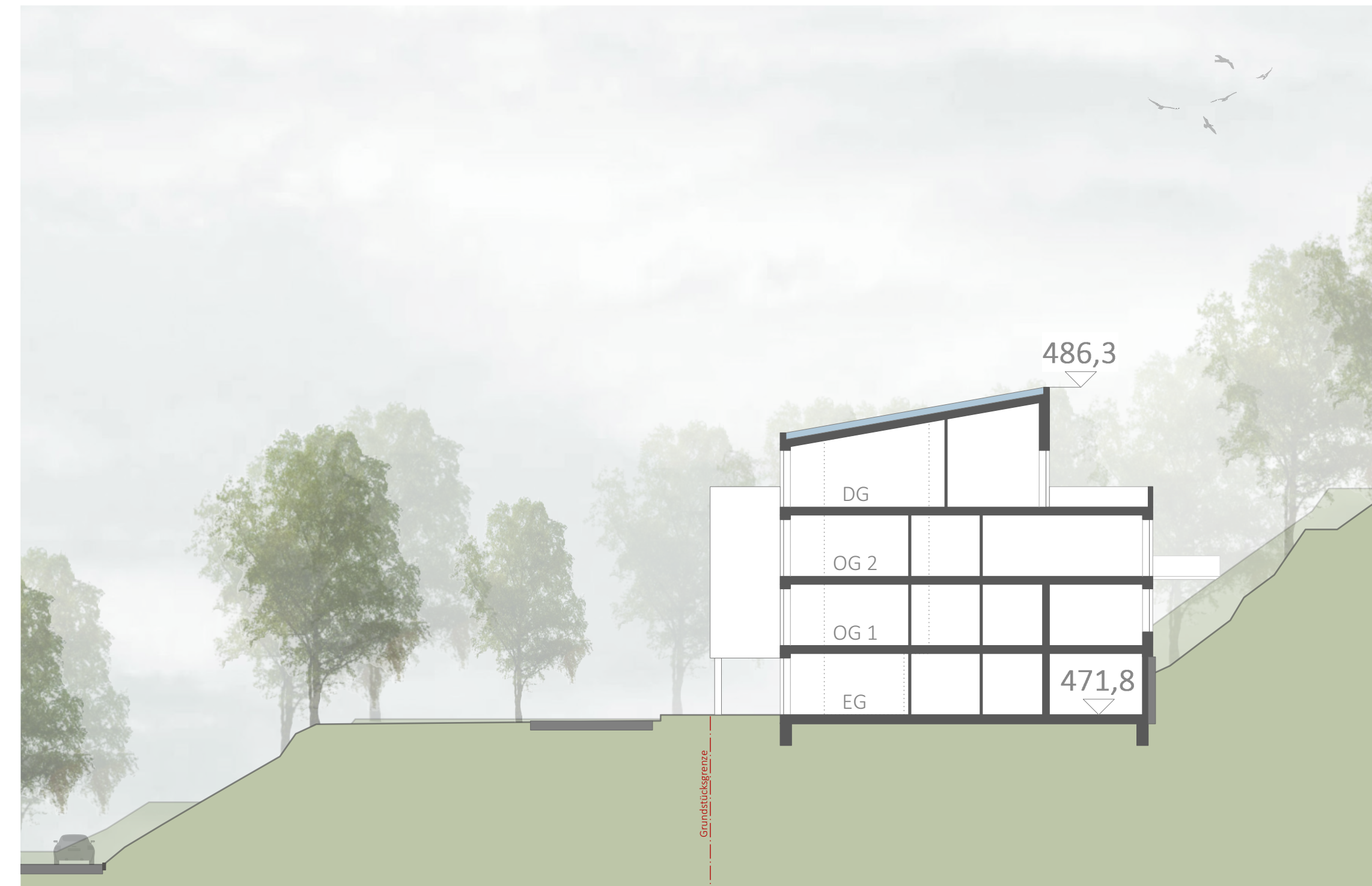
Schnittansicht Nord M 1:200



Schnittansicht Süd M 1:200



Schnitt BB M 1:200



Schnitt CC M 1:200



Ansicht Nord M 1:200



Ansicht Süd M 1:200